

Gottesdienst in der Passionszeit

Aschermittwoch
mit Beichte



Bild von Gini George auf Pixabay

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Hinführende Worte

Liebe Hörerinnen und Hörer, liebe Gemeinde!

„Kehrt um zum Herrn von ganzem Herzen!“
So ruft uns der Prophet Joël zu.

Es geht um Veränderung. Endlich wieder einen Gottesdienst in der Kirche feiern können – das ist doch eine solche Veränderung. Sich Zeit nehmen – ganz bewusst – um auf Gottes Ruf an uns zu hören: das tut gut!

Heute, mit dem heutigen Aschermittwoch, da beginnt die Passions- und Fastenzeit. Sieben Wochen sind es bis zum Fest der Auferstehung! Zeit, über sich selbst nachzudenken und es vor Gott zu bringen!

Lassen Sie uns diese Zeit ganz bewusst erleben.

Musik

Liturgischer Gruß

Liturg: Im Namen
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Hörer/in: Amen.

Impuls

*Am Aschermittwoch ist alles vorbei.
Nun beginnt eine andere Zeit:
die Zeit der ungeschminkten Gesichter,
die Zeit des Innehaltens,
die Zeit der Wahrheit.
Dann nehme ich mir Zeit,
Ordnung zu schaffen,
mich frei zu machen
von dem, was nicht taugt.
Dann nehme ich mir Zeit,
mich auf mich selbst zu besinnen:
Wo will ich hin?
Führt mein Weg noch zum Ziel?
Am Aschermittwoch ist alles vorbei?
Weit gefehlt!
Jetzt fängt es erst richtig an!*

Gisela Baltes

Hinführung zur Beichte

Wir bedenken unser Leben – heute – zu Beginn der Passionszeit.

Wir bedenken das Gute und das Schwere, unsere Freude und unser Leid.

Wir erkennen, dass wir schuldig geworden sind durch Reden und durch Schweigen, durch Tun und durch Unterlassen.

Was uns vor den Augen des Herzens steht, das liegt offen.

Deshalb wenden wir uns mit all dem, was uns belastet, an Gott. Lasst uns dazu Stille werden:

Stille

Beichtgebet

Lasst uns vor Gott gemeinsam unsere Schuld bekennen und beten:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missetat, die ich begangen in Gedanken, Worten und Werken, womit ich dich erzürnt und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe.

Sie sind mir aber alle herzlich Leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi Willen, du wolltest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben und zu meiner Besserung deines Geistes Kraft verleihen. Amen.

Beichtfragen und Absolution

Liturg: Vor dem Heiligen Geist frage ich dich:
Bekennst du, dass du gesündigt hast, und
bereust du deine Sünden, so antwortet: Ja.

Hörer/in: *Ja.*

Liturg: Bittest du um die Vergebung deiner Sünden
im Namen Jesu Christi, so antwortet: Ja.

Hörer/in: *Ja.*

Liturg: In der Vollmacht, die der Herr seiner
Kirche gegeben hat, spreche ich dich
frei, ledig und los:

Dir sind eure Sünden vergeben.

Im Namen + des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Hörer/in: *Amen.*

Musik

Biblische Lesung

Lesung aus dem Propheten Joël:

Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um
zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit
Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und

nicht eure Kleider und kehrt um zu dem HERRN,
eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig,
geduldig und von großer Güte, und es reut ihn
bald die Strafe.

Wer weiß, ob er nicht umkehrt und es ihn reut und
er Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt
Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem
Gott.

Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten
an, ruft einen Feiertag aus! Versammelt das Volk,
heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt
zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der
Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut
aus ihrem Gemach! Lasst die Priester, des HERRN
Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und
sagen:

„HERR, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht
zuschanden werden, dass Völker über sie herrschen!
Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo
ist nun ihr Gott?“

Da eiferte der HERR um sein Land und verschonte
sein Volk.

Joel 2,12,-19

Wort der Heiligen Schrift

Stille

Ansprache

„Kehrt um zum Herrn von ganzem Herzen!“ – so ruft der Prophet Joël angesichts einer Naturkatastrophe dem Volk zu. Heuschrecken waren eingefallen und hatten die ganze Ernte vernichtet. Das Volk hungerte, nicht einmal für das Opfer im Tempel war etwas da.

„Kehrt um zum Herrn“ – dieses Rezept sehen viele Menschen heute als überholt an.

Schädlingsbekämpfungsmittel, Kunstdünger und Genmanipulation scheinen das Ernährungsproblem ein für alle Mal technisch gelöst zu haben. Aber – stimmt das? Sichern „technischen Lösungen“ bei Klimawandel und Finanzkrise wirklich die Zukunft?

Immer mehr wird deutlich: Damit ist es nicht getan. Es braucht wirkliche Veränderungen, einen Neuanfang.

So überholt ist er doch nicht, der Ruf des Propheten Joël. Nein, er ist brandaktuell. Eine Wende, eine wirkliche Veränderung müsste gelingen:

Bei den Regeln für die Finanzwirtschaft, bei der Energiegewinnung, bei unserem Mobilitäts- und Ernährungsverhalten. Nur dann ist es möglich, schlimme, sehr teure Katastrophen und viel Leid für die Menschheit zu verhindern.

Aber wie kann Veränderung gelingen? Jesus zeichnet drei Wege vor: Fasten – Beten – Almosen geben. Diese Wege sind uralte. Aber auch diese Wege sind aktueller denn je.

Fasten – verzichten auf das scheinbar Unentbehrliche. Einen anderen Lebensstil einüben, der mir und der Schöpfung und meinen Mitmenschen gut tut.

Abspecken bei dem, was mir Lebensenergie und Liebesfähigkeit nimmt. Und zunehmen an Empfindsamkeit, Achtsamkeit und Anteilnahme. – Ist das nicht ein vielversprechender Weg zu einem erfüllteren Leben?

Beten – sich der Stille aussetzen, von Tempo 180 runterkommen auf Schritttempo, die Gegenwart Gottes in meinem Leben wahrnehmen, mich ihm ehrlich anvertrauen mit meinem ganzen Leben, neu mit ihm rechnen und auf ihn bauen. Und mich herausfordern lassen vom Beispiel Jesu, von seinem Wort. – Ist das nicht auch ein vielversprechender Weg zu einem erfüllteren Leben?

Almosen geben – die Nöte der Menschen um mich herum sehen und an mich heranlassen. Bereit sein zu Teilen von dem, was mir gehört. Das Loslassen und für andere übrig lassen, was mir nicht mehr an Lebensqualität, sondern mehr an Belastung bringt.

Mein Handeln auf seine Auswirkungen auf das Klima und auf meine Mitmenschen überprüfen. Und Schritte der Veränderung setzen. – Ist nicht auch das ein vielversprechender Weg zu einem erfüllteren Leben?

Wer sich einlässt auf diesen dreifachen Weg des Fastens, des Betens und des Teilens, findet zu einem erfüllteren Leben, garantiert!

Die Zeit der Gnade ist angebrochen. Die Gnade, die wir empfangen haben in der Taufe, will Raum greifen in unserem Alltag.

Lasst uns mit Gott versöhnen! Begreifen wir neu, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind, von ihm geliebt und angenommen. Mehr noch, wir sind befähigt dazu, von ganzem Herzen umzukehren und unser Leben und die Zustände in der Welt von Grund auf zu erneuern. Denn, wie Paulus sagt:

„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade. Siehe, jetzt ist der Tag des Heils!“
2. Korinther 6,2c

Wie gerne würde ich nun das Aschekreuz empfangen und auch Sie weitergeben. Es ist ein Zeichen dafür, dass Jesus uns mit seiner Liebe begleiten wird, auch wenn vieles vergeht und sich verändern muss. Hoffentlich können wir dies im kommenden Jahr auch wieder erleben. Doch die Frohbotschaft Jesu gilt immer:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Musik

Fürbitten

Gott, Schöpfer, mein Weg zu dir beginnt mit Selbstachtung. Auf diesem Weg bitte ich um Weisheit:

Dass ich mich selbst entdecke und annehme.
Hilf mir, dass ich nicht zurückschreke vor dem, was mich verändert, sondern das Leben an mich heranlasse.

Christus, Bruder, du hast auf deinem Weg den Schmerz in Kauf genommen. Auf meinem Weg stoße ich zusammen mit den brutalen Seiten des Lebens.
Hilf du mir auszuhalten, was wehtut und was ich als böse empfinde.

Heiliger Geist, du führst meinen Weg in die Wüste. Auf diesem Weg lass mich nicht allein.

Zeig mir meine eigenen Kräfte und gib, dass ich aus der Wüste wieder herausfinde.

Gott, meinen eigenen Weg gehe ich. Verhilf mir zu mir selbst. Meine Nachbarn und Freunde gehen auch den eigenen Weg. Verhilf auch ihnen zu sich selbst. Gemeinsam hoffen wir, dass das immer auch der Weg zu dir ist.

Darum lass mich ein Auge behalten für die anderen, die genauso um ihren Weg kämpfen und ringen.

Und wo ich falsche Wege und Entscheidungen sehe, dort will ich einschreiten: Gegen den Missbrauch von Macht in Kirche und Politik, gegen Härte und

Unmenschlichkeit im Alltag. Gib mir auch den Mut, anderen in den Weg zu treten. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns alle der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Musik und Glockenläuten